



DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e.V.

Die wissenschaftliche Gesellschaft
der Augenärzte

107. Kongress der DOG
24. bis 27. September 2009, Congress Center Leipzig

**Lebenslang gut sehen –
weil Augenärzte forschen, lehren,
heilen und helfen**

107. DOG-Kongress
24.-27. September 2009
Leipzig

Strahlen gegen Altersblindheit: Neuer Therapieansatz bei Makuladegeneration

Leipzig, September 2009 – Für die altersabhängige Makuladegeneration (AMD) steht in Kürze eine neue Therapie zur Verfügung. Sie kombiniert die zweimalige Injektion des Wirkstoffs Ranibizumab (Lucentis®) mit einer Bestrahlung der Netzhaut im Auge. Damit könnte die besonders gefährliche „feuchte“ Form der AMD künftig noch wirksamer, kostengünstiger und mit weniger Aufwand für den Patienten behandelt werden. Der neue Therapieansatz ist Thema eines Pressegesprächs im Vorfeld des 107. Kongresses der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) in Leipzig.

AMD ist hierzulande die häufigste Ursache für Erblindung im Alter. „Jedes Jahr erkranken in Deutschland etwa 50 000 Menschen neu an der feuchten Form der AMD“, erklärt Professor Dr. med. Peter Wiedemann, Präsident der DOG und Direktor der Universitäts-Augenklinik Leipzig. Bei der feuchten Form der AMD bilden sich Blutgefäße im Bereich der Makula, der Zone mit den meisten Sehzellen auf der Netzhaut. Die Äderchen sondern Flüssigkeit ab und zerstören so die Sinneszellen. Die Injektion von Ranibizumab in den Augapfel verhindert, dass sich neue Blutgefäße bilden. „Die monatlichen Injektionen sind zwar erfolgreich, aber nicht nur sehr kostenintensiv, sondern auch mit großem organisatorischem Aufwand für Patient und Arzt verbunden“, so Wiedemann.

Abhilfe könnte eine neue Therapie schaffen, bei der Ärzte die Netzhaut mit Strontium-90 bestrahlen. In einer kurzen ambulanten Operation wird die Strahlenquelle mit einem speziellen Gerät gezielt bis zur erkrankten Makula vorgeschoben. So können die Strahlen punktgenau wirken, benachbarte Strukturen bleiben verschont.

„Ranibizumab hemmt nur die Bildung neuer Blutgefäße. Die Strahlen wirken aber auch gegen die lokale Entzündungsreaktion – einen weiteren Faktor im Krankheitsbild AMD. So können verschiedene Ursachen der AMD in die Zange genommen werden“, erklärt Wiedemann. In der

Pressestelle
Silke Stark
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Telefon: 0711 8931-572
Telefax: 0711 8931-167
stark@medizinkommunikation.org

Präsident der DOG
Prof. Dr. med. Peter Wiedemann
Platenstraße 1
80336 München

www.dog2009.org
www.dog.org



DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e.V.

Die wissenschaftliche Gesellschaft
der Augenärzte

internationalen Cabernet-Studie, an der auch seine Klinik teilnimmt, erfolgt die Bestrahlung deshalb in Kombination mit zwei Injektionen von Ranibizumab. „Die bisherigen Erfahrungen sind vielversprechend. Bei vielen Patienten bleibt der Zustand stabil.“ Da das Bestrahlungsgerät mittlerweile zugelassen wurde, könnte die Therapie in Kürze zur Verfügung stehen. „Ein wesentlicher Vorteil würde dann vor allem in der verminderten Zahl der Injektionen bestehen. Eventuell ist die Strahlenbehandlung aber auch eine Alternative für Patienten, die auf die Injektionstherapie nicht ansprechen“, hofft Wiedemann. Die Bestrahlung mit Strontium-90 wird nur einmal angewendet.

Die Strahlentherapie bei AMD ist auch Thema eines Pressegespräches, das im Vorfeld des DOG-Kongresses am 17. September 2009 an der Universitäts-Augenklinik Leipzig stattfindet.

Terminhinweise:

Vorab-Pressegespräch anlässlich des DOG-Kongresses

Donnerstag, 17. September 2009, 11.00 bis 12.00 Uhr, Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Konferenzraum, Liebigstraße 10-14, 04103 Leipzig

Kongresssitzung: Retina: AMD 2

Freitag, 25. September 2009, 10.30 bis 12.00 Uhr, Congress Center Leipzig, Saal von Helmholtz, Seehausener Allee 1, 04356 Leipzig

Patientensymposium der ProRetina Deutschland e.V.: Netzhautdegenerationen – Einblicke und Ausblicke

Freitag, 25. September 2009, 14.00 bis 16.00 Uhr, Congress Center Leipzig, Mehrzweckfläche 2, Seehausener Allee 1, 04356 Leipzig

Die DOG (Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft) ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 5.700 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, untersuchen und behandeln. Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Augenheilkunde ein, indem sie zum Beispiel Stipendien vor allem für junge Forscher vergibt. Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg, ist die DOG die älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft der Welt.